

Perspektiven M+E: Zeitarbeitskongress 2016

Donnerstag, 23.06.2016 um 09:30 Uhr

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal
Max-Joseph Straße 5, 80333 München

Aktuelles zur Zeitarbeit in der bayerischen M+E Industrie

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zu unserem Zeitarbeitskongress.

Wir wollen Sie mit diesem Kongress

- über den aktuellen gesetzlichen und tariflichen Rahmen bei der Zeitarbeit informieren,
- Sie in der Rechtsprechung auf dem Laufenden halten
- und Ihnen weitere Informationen rund um den erfolgreichen Einsatz von Zeitarbeit geben.

Neue Regelungen zur Zeitarbeit

In diesem Jahr gibt es insbesondere im Hinblick auf den rechtlichen Rahmen viele Neuigkeiten.

Die Bundesregierung hat sich Anfang Mai nach langem Ringen auf einen Kompromiss zur Regulierung der Zeitarbeit geeinigt. Inzwischen wurde der Gesetzentwurf auch vom Kabinett beschlossen.

Die gesetzliche Überlassungshöchstdauer von Zeitarbeitnehmern soll demnach auf maximal 18 Monate begrenzt werden.

Per Tarifvertrag kann die Überlassungshöchstdauer aber auch über 18 Monate hinaus verlängert werden.

Auf diese tarifliche Regelung können auch nicht tarifgebundene Unternehmen Bezug nehmen.

Zudem hat man sich darauf verständigt, dass Zeitarbeitnehmern ab einer Überlassungsdauer von neun Monaten die gleiche Bezahlung wie den Festangestellten im Einsatzbetrieb zusteht.

Eine unbefristete Abweichung von diesem „Equal Pay“-Grundsatz ist allerdings möglich.

Und zwar dann, wenn per Branchenzuschlags-tarifverträgen nach spätestens 15-monatiger Überlassungsdauer ein als „gleichwertig“ vereinbartes Entgelt festgelegt wird.

Und wenn für die vorherige Überlassungszeit – und zwar spätestens ab der siebten Einsatzwoche – eine stufenweise Heranführung an dieses Arbeitsentgelt tariflich vereinbart ist.

Meine Damen und Herren,

wir haben nie eine Notwendigkeit für eine Gesetzesänderung bei der Zeitarbeit gesehen.

Im Gegenteil: Wir haben stets eindringlich vor einer Regulierung der Zeitarbeit gewarnt.

Bei der jetzt gefundenen Lösung handelt es sich aber durchaus um einen tragfähigen Kompromiss.

Positiv bewerten wir vor allem die tarifvertraglichen Möglichkeiten zur Abweichung von der Höchstüberlassungsdauer und vom Equal Pay, auf die auch nicht tarifgebundene Unternehmen Bezug nehmen können.

Dass es so gekommen ist, verdanken wir auch unserem bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer.

Dank seines hartnäckigen Einsatzes ist es gelungen, gegenüber dem ursprünglichen Entwurf entscheidende Veränderungen vorzunehmen und Vorschriften zu streichen, die die **Wettbewerbsfähigkeit** der Unternehmen erheblich eingeschränkt hätten.

Herr Werner aus unserer Rechtsabteilung wird Sie später noch über die Details der neuen Regelungen bei der Zeitarbeit informieren.

Und Frau Ehrlicke, unsere Tarifabteilungsleiterin, wird Ihnen sagen, was bei der tariflichen Gestaltung der

Zeitarbeit nach dem Koalitionskompromiss im Detail zu beachten ist.

Flüchtlinge und Zeitarbeit

Meine Damen und Herren,

es gibt noch eine weitere gesetzliche Neuregelung, die für die Zeitarbeitsbranche Relevanz hat.

Vor dem Hintergrund des Flüchtlingszustroms hat die Bundesregierung Ende Mai das sogenannte Integrationsgesetz beschlossen, das den Einstieg von Asylbewerbern in den Arbeitsmarkt erheblich erleichtern soll.

Unter anderem wird dadurch bei Asylbewerbern und Geduldeten für drei Jahre die bestehende Vorrangprüfung am Arbeitsmarkt abgeschafft.

Damit haben Asylbewerber und Geduldete künftig unmittelbar Zugang zur Zeitarbeit.

Das ist positiv zu werten, denn Zeitarbeit ist für Flüchtlinge ein geradezu ideales Instrument, um am heimischen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Allerdings sind wir der Auffassung, dass das Beschäftigungsverbot von Drittstaatsangehörigen in der Zeitarbeit vollständig abgeschafft werden muss.

Zeitarbeit in der M+E-Industrie

Jetzt zur Entwicklung der Zeitarbeit in der bayerischen M+E-Industrie.

Die aktuellen Zahlen aus dem zweiten Halbjahr 2015 zeigen wieder einmal deutlich, dass die bayerischen M+E-Betriebe sehr verantwortungsvoll mit der Zeitarbeit umgehen:

Zeitarbeit ist kein Massenphänomen. Und: Zeitarbeit ersetzt keine Stammebelegschaft.

Gemäß unserer Mitgliederumfrage hatten im zweiten Halbjahr 2015 zwei Drittel aller bayerischen M+E-Betriebe Zeitarbeitnehmer im Einsatz.

Im zweiten Halbjahr ist die Zahl der eingesetzten Zeitarbeitnehmer in der bayerischen M+E-Industrie etwas zurückgegangen.

Es wurden etwa 32.000 Zeitarbeitnehmer in der bayerischen M+E-Industrie eingesetzt. Im ersten Halbjahr 2015 waren es noch 35.000.

Bezogen auf die Stammebelegschaft ist das ein Anteil von 4,0 Prozent.

Der sogenannte Klebeeffekt von Zeitarbeitnehmern ist in der bayerischen M+E-Industrie hoch: Im ersten Halbjahr 2015 hat jeder zweite M+E-Betrieb, der Zeitarbeiter im Einsatz hatte, Zeitarbeiter in ein Stamarbeitsverhältnis übernommen.

Diese Betriebe haben im ersten Halbjahr im Schnitt jeden neunten Zeitarbeiter fest angestellt.

Die allermeisten Betriebe, die Zeitarbeiter übernommen haben – nämlich zwei Drittel – haben die dadurch freigewordenen Zeitarbeitsstellen nicht durch neue Zeitarbeiter ersetzt.

Das ist ein weiterer Beleg dafür, dass Zeitarbeit nicht benutzt wird, um Stammebelegschaften zu ersetzen.

Der beste Beweis für diese These ist jedoch, dass die Stammebelegschaft in der bayerischen M+E-Industrie seit Jahren kontinuierlich steigt, während die Zahl der Zeitarbeiter relativ konstant bleibt.

Jetzt zur Einsatzdauer von Zeitarbeitnehmern in bayerischen M+E-Unternehmen:

- Zwei Drittel (66 %) der Zeitarbeitnehmer werden maximal ein Jahr lang eingesetzt. (davon 12 % bis 3 Monate, 22 % zwischen 3 und 6 Monate und 32 % zwischen 6 und 12 Monate)
- Gut ein Viertel (26,6 %) wird zwischen einem Jahr und zwei Jahren eingesetzt
- Gut sieben Prozent (7,3 %) sind länger als zwei Jahre im Einsatz

Aus diesen Zahlen ist schwer herauszulesen, wie viele Zeitarbeitnehmer von der neu geregelten maximalen Überlassungsdauer von 18 Monaten „betroffen“ sein werden.

Pi mal Daumen könnten unseren Schätzungen zufolge etwa 20 Prozent aller Zeitarbeitnehmer in der bayerischen M+E-Industrie länger als 18 Monate eingesetzt sein.

Bedeutung der Zeitarbeit

Meine Damen und Herren,

Zeitarbeit ist – besonders für die bayerische Metall- und Elektroindustrie – ein wichtiges und sinnvolles personalwirtschaftliches Flexibilisierungsinstrument.

Sie trägt einerseits zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen M+E-Industrie bei.

Gleichzeitig bietet sie vielen Menschen eine Chance auf Arbeit, die sie ohne Zeitarbeit vielleicht nie bekommen würden – und ist damit mitverantwortlich für die hohe Dynamik am Arbeitsmarkt und die geringe Arbeitslosigkeit.

Die Zeitarbeit kann künftig auch bei der Mega-Herausforderung der Zukunft – der Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt – eine wichtige Rolle spielen.

Das alles zeigt: Zeitarbeit gehört nicht an den Pranger.

Dort wurde sie in den vergangenen Jahren von vielen auch nur deshalb hingestellt, um die angestrebte Regulierung zu rechtfertigen.

Jetzt, wo die interessierten Gruppen das erreicht haben und Gesetz auf dem Weg ist, ist zu hoffen, dass endlich wieder Ruhe einkehrt.

Wenn man Zeitarbeit nüchtern betrachtet, muss man ihre positiven Wirkungen anerkennen!

Services von bayme vbm procedo

Meine Damen und Herren,

neben der politischen Säule unserer Arbeit stehen wir Ihnen natürlich wie immer auch mit einer ganzen Reihe von Services zur Verfügung – auch was die Arbeitnehmerüberlassung angeht.

Seit genau zehn Jahren ist procedo M+E der kompetente Ansprechpartner für unsere Mitgliedsbetriebe, wenn

- sie Auftragsspitzen abfangen möchten,
- oder Beratung und Infos zur Zeitarbeit suchen.

In den vergangenen zehn Jahren wurden über procedo M+E rund 14.000 Zeitarbeitnehmer eingesetzt, seit 2010 sind davon 4.500 später in die Stammbesellschaft übernommen worden.

Herr Weingärtner von procedo wird gleich ja noch zu Ihnen sprechen.

Schluss

Meine Damen und Herren,

passende Mitarbeiter zum passenden Unternehmen zur passenden Zeit: All das ermöglicht die Zeitarbeit.

Die Zeitarbeit hat bewiesen, dass sie ein wichtiger Baustein für die Wettbewerbsfähigkeit unsers Wirtschafts- und Industriestandortes ist.

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche und informative Veranstaltung!